

PRESSEMITTEILUNG

Schiffs- und Yachtwerft Dresden: Neues Fährboot für die DVB

Dresden, 9. August 2012. Mit einer traditionellen Schiffstaufe ist heute auf dem Gelände der Schiffs- und Yachtwerft Dresden ein neues Fährboot für die Dresdner Verkehrsbetriebe vom Stapel gelaufen.

„Der erfolgreiche Stapellauf des neuen Fährboots ist ein anschaulicher Beleg für die Leistungsfähigkeit der Werft und ihrer Mitarbeiter“, betonte Insolvenzverwalter Franz-Ludwig Danko, der die Werft seit ihrer Insolvenzanmeldung im Januar 2011 vollumfänglich fortführt. „Wir freuen uns, dass wir auch in der Insolvenz die gute Zusammenarbeit mit den Dresdner Verkehrsbetrieben fortsetzen konnten.“ Das 15 Meter lange Fährboot mit dem Namen „Caroline“ ist ein Schwesterschiff der 2004 in Dienst gestellten „Johanna“. Es hat eine Beförderungskapazität von 75 Personen und soll künftig die Personenfähren „Pillnitz I“ und „Niederpoyritz“ ersetzen.

Gleichzeitig hob Danko in seiner Rede hervor, dass sich die Werft in einer ernsten Situation befindet. Zwar sei es gelungen, das Unternehmen inzwischen über eineinhalb Jahre lang in der Insolvenz erfolgreich fortzuführen. Allerdings brauche die Werft dringend einen Investor, um langfristig zu überleben. „Die Geduld und das Wohlwollen der Gläubiger ist endlich“, warnte der Insolvenzverwalter. „Je mehr Zeit vergeht, desto größer ist die Gefahr, dass die Werft an einen Investor verkauft werden muss, der es in erster Linie auf das attraktive Grundstück abgesehen hat.“ Es gebe zwar eine Reihe von Angeboten. Entscheidend sei jedoch, dass diese einen angemessenen Kaufpreis und ein tragfähiges Konzept beinhalten, das langfristig den Fortbestand der Werft und der Arbeitsplätze sichert. Dies sei bei den eingereichten Angeboten bislang noch nicht der Fall.

Danko unterstrich in diesem Zusammenhang die Bedeutung der Werft für die Stadt und die in Dresden ansässigen Kunden. „Eine Schließung der Werft würde für die in Dresden ansässigen Hauptauftraggeber erhebliche Probleme und Kostensteigerungen nach sich ziehen“, so der Insolvenzverwalter. „Die Werft ist nicht nur ein Stück erhaltenswerter Industriegeschichte, sondern auch von überragender wirtschaftlicher Bedeutung für die Stadt, insbesondere für die Sächsische Dampfschifffahrt und damit für den Tourismus in Dresden und weit darüber hinaus.“

Die traditionsreiche Schiffs- und Yachtwerft Dresden gehört mit ihrem Schwerpunkt auf Restaurierung und Rekonstruktion von Dampfschiffen zu den führenden Werften Europas auf diesem Gebiet. Zu ihren Hauptkunden zählen die Dresdner Verkehrsbetriebe sowie die Sächsische Dampfschifffahrt, die sämtliche historischen Dampfer ihrer Flotte dort warten lässt. Daneben ist sie auch in den Bereichen Neubauten und Spezialfertigungen tätig und fertigt etwa Pontons, Rampen und Fender. Die Werft hatte sich 2010 mit einem Großauftrag über zwei Fähren aus Kenia übernommen und am 11. Januar 2011 Insolvenz anmelden müssen.

KÜBLER

Rechtsanwälte · Insolvenzverwalter · Wirtschaftsprüfer · Steuerberater

Berlin Bochum Chemnitz Dresden Düren Erfurt Essen Frankfurt/Main Freiburg Gera Hamburg Hannover Heilbronn Hof Kassel
Köln Landshut Leipzig/Halle London Mannheim Mönchengladbach München Nürnberg Offenburg Ravensburg Stuttgart Ulm
Wuppertal

KÜBLER gehört zu den führenden deutschen Insolvenzverwaltungs- und Restrukturierungsadressen. Die Kanzlei ist bundesweit mit 27 Büros vertreten und beschäftigt 230 Mitarbeiter, darunter 65 Berufsträger. KÜBLER zählt damit zum Kreis der renommierten auf Wirtschaftsrecht spezialisierten Anwaltskanzleien in Deutschland und ist auch in grenzüberschreitenden Insolvenzfällen weltweit aktiv. KÜBLER ist zudem dem internationalen Anwaltsnetzwerk ILN mit über 5.000 Anwälten in 66 Ländern angeschlossen.

Pressekontakt:

Sebastian Glaser
möller pr GmbH
Telefon: +49 (0)221 80 10 87-80
Email: sg@moeller-pr.de
www.moeller-pr.de